

1.4.6 Soziale Integration für Kinder, Jugendliche und deren Eltern mit Migrationshintergrund

Leistungsgrundlage/Art der Leistung

§ 13 SGB VIII i. V. m. §§ 11, 14, 16 SGB VIII und i. V. m. der UN-Kinderrechtskonvention, dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG)

Im Mittelpunkt der Leistung stehen der Abbau von Integrationshemmnissen und die Stabilisierung der individuellen Lebenssituation, die Entwicklung individueller und realistischer Handlungsoptionen und -perspektiven, die Stärkung der Handlungskompetenz und Eigenverantwortung. Sie beinhaltet vorrangig niedrigschwellige und offene sozialpädagogische Angebote, welche sich an den Lebenslagen der Nutzer/-innen orientieren. Sie wird von spezifischen Angeboten gestaltet und ist gleichwohl Querschnittsaufgabe in der öffentlichen und freien Jugendhilfe.

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche mit Migrations-/Fluchterfahrung und deren Familien

Leistungsartenspezifische Wirkungsziele

- Adressatinnen und Adressaten kennen die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe und fühlen sich in ihren Identitätsbildungsprozessen (transkulturelle Identität, Umgang mit Wertorientierung und Diskriminierungserfahrungen) unterstützt.
- Adressatinnen und Adressaten sind in der Lage, soziale Beziehungen aufzubauen und die Orientierungsphase gut zu bewältigen.
- Eltern mit Migrations- /Fluchterfahrung werden in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt.
- Kinder und Jugendliche mit Migrations-/Fluchterfahrung haben gerechte Chancen auf Teilhabe an Bildungsangeboten.

Strukturqualität

Rahmenbedingungen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ gut erreichbare Räume mit migrationssensibler Ausstattung entsprechend der konzeptionellen Ausrichtung ▪ zielgruppenspezifischer Zugang (regelmäßige und transparente Öffnungs- und Kontaktzeiten) ▪ räumliche und personelle Erreichbarkeit nach außen hinreichend kommunizieren, z. B. Hinweisschilder, Anfahrtsskizze, Erreichbarkeit durch E-Mail, Anrufbeantworter o. Ä. ▪ Richtlinien des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP-Richtlinien); Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in der Landeshauptstadt Dresden 2015 bis 2020
Arbeitsansätze und Methoden, z. B.:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehrsprachigkeit ▪ gruppen- und sozialraumbezogene Methoden: Empowerment, Gemeinwesenarbeit, Erlebnispädagogik, Streetwork und Soziale Netzwerkarbeit ▪ kultursensible Elternarbeit ▪ Einzelarbeit und -hilfe ▪ Beratung ▪ geeignete Erhebungsinstrumente zur Wirksamkeitsevaluation
Personal:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ staatlich anerkannt Diplom/Bachelor/Master Sozialpädagogik/Soziale Arbeit oder vergleichbar und entspr. der Angebotsinhalte qualifiziert ▪ ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen, Freiwilligendienstleistende und Praktikantinnen/Praktikanten
räumlich-sächliche Anforderungen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ geeignete Räume entsprechend der konzeptionellen Ausrichtung (z. B. Gruppenräume, Werkstätten, Probenräume, Bühnen) ▪ geeignete Ausstattung und pädagogisches Material entsprechend der

	<p>konzeptionellen Ausrichtung (z. B. bei Medienarbeit moderne technische Ausstattung, Moderationsmaterialien)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sach- und fachgerechte Büroausstattung, PC mit Internetzugang, moderne Kommunikationstechnik
Radius der Wirksamkeit:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ stadtweit und stadträumlich orientierte Angebote entsprechend der konzeptionellen Ausrichtung
Kooperationen/ Schnittstellen, z. B. mit:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Behörden, z. B. Agentur für die Arbeit, Jobcenter, Sozialamt (Flüchtlingssozialarbeit, Ehrenamtskoordination Asyl), Landesamt für Schule und Bildung ▪ Arbeitsmarkt-, Bildungs- und politische Akteurinnen/Akteure ▪ Akteurinnen und Akteure im Gemeinwesen (z. B. Angebote der freien Kinder- und Jugendhilfe, Kindertageseinrichtungen und Horte, Quartiersmanagement, Schulen, Ortsamt, ASD, soziokulturelle Einrichtungen, kulturelle Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Initiativen) ▪ Migrantinnen-/Migrantenselbstorganisationen ▪ religiöse Einrichtungen ▪ Bildungskoordination für Neuzugewanderte ▪ ehrenamtliche Netzwerke ▪ fachspezifische Gremien (z. B. Arbeitsgemeinschaften im Kontext gem. § 78 SGB VIII sowie auf Landes- und Bundesebene) ▪ Nichtregierungsorganisationen im Kontext Flucht und Asyl